
Teil A: Sozialräumliche Analyse - Anlagen

Anlage 01(1):**Gegenüberstellung Soziale Stadt-Gebiet, Gesamtstadt Krumbach,
Landkreis Günzburg, Bayern**

| Merkmal | Soziale Stadt-Gebiet | Gesamtstadt Krumbach | Lkr. Günzburg | Bayern |
|---|---|--|----------------------|---------------------|
| Einwohnerbestand jeweils Einw. mit Hauptwohnsitz | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | StaLA 31.12.2007 | StaLA 31.12.2007 |
| Einwohnerbestand | 1.477 | 12.700 | 121.691 | 12.520.332 |
| davon Deutsche | 1.181 | 11.329 | 110.260 | 11.336.770 |
| davon Pers. ohne dt. Staatsang. | 296 | 1.371 | 11.431 | 1.183.562 |
| Fläche im qkm | 0,53 qkm | 44,6 qkm | 762,4 qkm | 70.551,50 qkm |
| Dichte (Einw. / qkm) | 290 Einw./qkm | 284,8 Einw./qkm | 159,6 Einw./qkm | 177,5 Einw./qkm |
| Billetermaß Einw. gesamt | -0,47 | -0,54 | -0,41 | -0,47 |
| Billetermaß Deutsche | -0,60 | -0,61 | nicht bekannt | nicht bekannt |
| Billetermaß Nicht-Dt. | -0,10 | -0,17 | nicht bekannt | nicht bekannt |
| Geburtenhäufigkeit (= Geburten pro 1.000 Frauen 15-45 Jahre; Mittelwert Jahre 2006+2007) | 35,9 | 46,7 | 43,4 | 42,5 |

1. ... % der so markierte Wert ist im Vergleich höher oder niedriger

2. Abkürzungen: StaLA: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Anlage 01(2):**Gegenüberstellung Soziale Stadt-Gebiet, Gesamtstadt Krumbach, Landkreis Günzburg, Bayern**

| Merkmal | Soziale Stadt-Gebiet | Gesamtstadt Krumbach | Lkr. Günzburg | Bayern |
|---|--|---|---------------------------|-----------------------------|
| Einwohner 2007: Altersgruppen | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | StaLA 31.12.2007 | StaLA 31.12.2007 |
| 0-14 Jahre | 13,9 % | 14,6 % | 16,0 % | 14,5 % |
| 15-29 Jahre | 20,3 % | 17,6 % | 18,0 % | 17,8 % |
| 30-49 Jahre | 29,0 % | 28,3 % | 30,3 % | 31,4 % |
| 50-64 Jahre | 15,8 % | 17,8 % | 17,6 % | 17,9 % |
| ab 65 Jahre | 21,0 % | 21,8 % (2 Alten-/ Pflegeheime) | 18,0 % | 18,4 % |
| ab 75 Jahre | 11,2 % (2 Wohn- anlagen „Betreutes Wohnen“) | 10,0 % (2 Alten-/ Pflegeheime) | 7,7 % | 8,2 % |
| Pers. ohne dt. Staatsang. | 296 Pers. (=20,0%) | 1.371 Pers. (=10,8%) | 11.431 Pers. (= 9,4 %) | 1.183.562 Pers. (=9,5 %) |
| 0-14 Jahre | 2,5 % | 1,4 % | 1,2 % | 0,9 % |
| 15-29 Jahre | 5,6 % | 2,9 % | 2,4 % | 2,3 % |
| 30-49 Jahre | 8,1 % | 4,0 % | 3,6 % | 3,8 % |
| 50-64 Jahre | 2,5 % | 1,7% | 1,5 % | 1,7 % |
| ab 65 Jahre | 1,4 % | 0,8 % | 0,7 % | 0,8 % |
| Wanderungen | | Quelle: StaLA | Quelle: StaLA | Quelle: StaLA |
| Zuzüge (Mittelwert 2002-2007) | Nicht bekannt | 595 | 6.997 | 745.779 |
| ... pro 1.000 Einw. (2007) | | 47,2 | 57,2 | 59,9 |
| Wegzüge (Mittelwert 2002-2007) | Nicht bekannt | 550 | 7.027 | 704.183 |
| ... pro 1.000 Einw. (2007) | | 43,6 | 57,4 | 56,5 |
| Wanderungssaldo (Mittelwert 2002- 2007) | Nicht bekannt | +45 | -30 | +41.596 |
| ... pro 1.000 Einw. (2007) | | +3,6 | -0,3 | +3,3 |

1. ... % der so markierte Wert ist im Vergleich höher oder niedriger

2. Abkürzungen: StaLA: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Anlage 01(3):**Gegenüberstellung Soziale Stadt-Gebiet, Gesamtstadt Krumbach,
Landkreis Günzburg, Bayern**

| Merkmal | Soziale Stadt-Gebiet | Gesamtstadt Krumbach | Lkr. Günzburg | Bayern |
|--|---|--|-----------------------------|--------------------------|
| Jugendhilferrelevante Altersgruppen in % der Einwohnerzahl gesamt | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | StaLA 31.12.2007 | StaLA 31.12.2007 |
| gesamt 0 bis 17 Jahre | 255 Kinder (=17,3 %) | 2.321 Kinder (=18,3 %) | 24.386 Kinder (= 20,0 %) | 2.248.503 Ki. (= 18,0 %) |
| 0 bis 2 Jahre (Kinderkrippe) | 2,2 % | 2,6 % | 2,7 % | 2,6 % |
| 3 bis 5 Jahre (Kindergarten) | 3,2 % | 2,8 % | 2,9 % | 2,7 % |
| 6 bis 9 Jahre (Grundschule) | 3,9 % | 3,9 % | 4,4 % | 3,9 % |
| 10 bis 14 Jahre (weiterf. Schule) | 4,5 % | 5,4 % | 6,0 % | 5,3 % |
| 15 bis 17 Jahre (weiterf. Schule) | 3,4 % | 3,7 % | 4,0 % | 3,4 % |
| Senioren- Altersgruppen in % der Einwohnerzahl gesamt | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | Quelle: Kommunales Melderegister Im November 2008 | StaLA 31.12.2007 | StaLA 31.12.2007 |
| gesamt ab 50 Jahre | 36,8 % | 39,6 % | 35,6 % | 37,2 % |
| 50-64 Jahre (junge Senioren) | 15,8 % | 17,8 % | 17,6 % | 18,1 % |
| 65-74 Jahre | 9,8 % | 11,8 % | 10,4 % | 10,9 % |
| ab 75 Jahre (Hochbetagte) | 11,2 % | 10,0 % | 7,7 % | 8,2 % |

1. ... % der so markierte Wert ist im Vergleich höher oder niedriger

2. Abkürzungen: StaLA: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Anlage 02:**Räumliche Verteilung der deutschen und nichtdeutschen Bevölkerung**

Der Ausländeranteil liegt im **Untersuchungsgebiet** bei 20,0 % (= 296 Personen) und damit deutlich höher als im Gesamtort (10,8 %) und im bayerischen Durchschnitt (9,5 %). Einige Straßen weisen deutlich höhere Anteile auf:

| | Einwohner gesamt | Migrantenanteil |
|----------------------|------------------|-----------------|
| Kapellengasse | 61 | 42,6 % |
| Hürbener Straße | 115 | 40,0 % |
| Gärtnerweg | 82 | 36,5 % |
| Karl-Mantel-Straße | 159 | 32,7 % |
| Heinrich-Sinz-Straße | 159 | 28,6 % |

(Hinweis: Genannt wurden nur Straßen mit mindestens 50 Einwohnern.)

Andererseits leben 42 % der deutschen Einwohner des Untersuchungsgebietes in Straßen, in denen weniger als 10 % Migranten wohnen.

Anlage 03:

Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung

- Im Untersuchungsgebiet liegt der Anteil der **ausländischen Kinder bis 14 Jahre** (2,5 %) deutlich höher als in der Gesamtstadt (1,4 %) (Bayern 0,9 %). Für Kinder bis 18 Jahre ist eine differenzierte Betrachtung nur eingeschränkt möglich, da nach geltendem Recht viele Neugeborene mehrere Staatsangehörigkeiten haben, wenn mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt (Doppelstaatler).
- Bei den **15- bis 29-jährigen Migranten**, ist der Anteil im Untersuchungsgebiet (5,6 %) viel größer als in Krumbach (2,9 %). Beides liegt über dem bayerischen Mittel (2,3 %).
- Mit 8,1 % liegt der Anteil der **30- bis 49-jährigen Migranten** doppelt so hoch wie in den Vergleichsräumen (Krumbach, Landkreis und Bayern zwischen 3,6 % und 4,0 %).
- Etwa gleich groß sind die Anteile bei den **50- bis 64-jährigen Migranten** in den Vergleichsräumen (1,5 bis 1,7 %), während er im Untersuchungsgebiet bei 2,5 % liegt.
- Der Anteil **älterer Migranten ab 65 Jahre** ist Soziale-Stadt-Gebiet mit 1,4 % deutlich höher als in den Vergleichsgebieten (0,7 % bis 0,8 %). Mittelfristig werden die Migranten im Alter in Deutschland verbleiben. Deshalb sollten sich die Kommunen auf die spezifischen Anforderungen ausländischer Senioren einstellen.

Anteile der Personen ohne deutschen Pass nach Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung

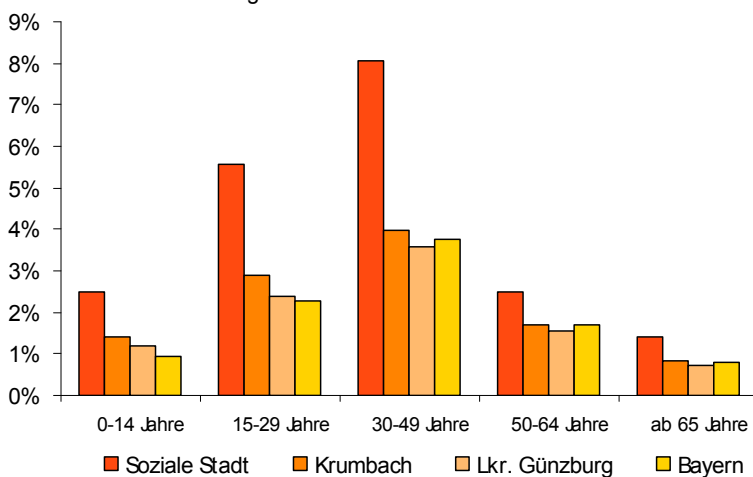


Abb. 7: Anteile der Personen ohne deutschen Pass nach Altersgruppen
Quelle: Eigene Berechnungen, 2008

Anlage 04(1): Leistungsempfänger SGB II

Im Sozialgesetzbuch II wird die Grundsicherung für Arbeitssuchende (im allgemeinen Sprachgebrauch Hartz IV-Gesetz genannt) seit 2005 geregelt. Diese Grundsicherung für Arbeitssuchende entspricht der Zusammenlegung von der ehemaligen Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe. An deren Stelle tritt nun das Arbeitslosengeld II (Alg II) und das Sozialgeld. Die Verwaltung der Betroffenen erfolgt für Krumbach durch die dafür geschaffene Arbeitsgemeinschaft aus Agentur für Arbeit und Kommune in Günzburg (ARGE). Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben alle erwerbsfähigen hilfebedürftigen Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Ausländer haben i.d.R. nur Anspruch bei möglicher oder bestehender Arbeitserlaubnis in Deutschland.

Im August 2007 wurden im Landkreis Günzburg rund 1.550 Bedarfsgemeinschaften mit 3.393 Personen, die Grundsicherung nach SGB II (Arbeitslosengeld II und Sozialgeld) erhalten, gezählt. In 42 % der Bedarfsgemeinschaften in Günzburg leben ein oder mehrere Kinder; in Bayern sind es mit etwa einem Drittel deutlich weniger (Stand August 2007).

Bedarfsgemeinschaften SGB II (Hartz IV)

Anteil mit Kindern

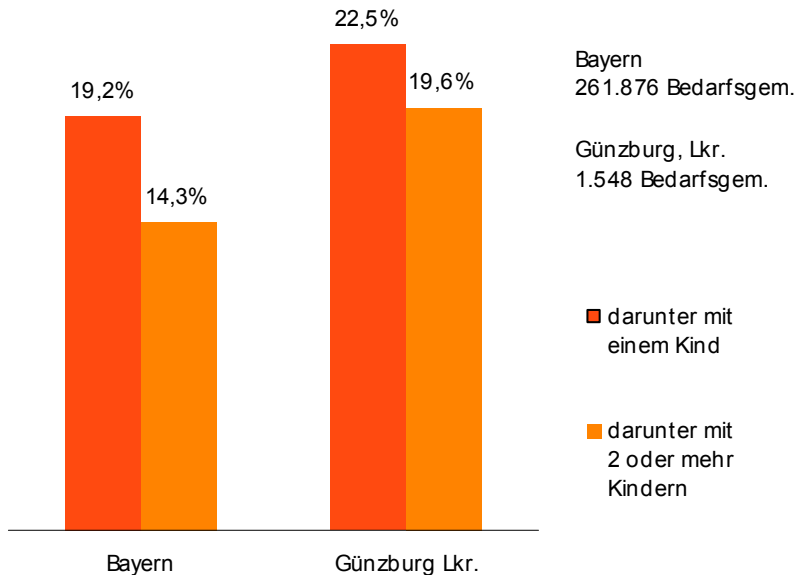


Abb.8 Bedarfsgemeinschaften Landkreis Günzburg und Bayern
Quelle: Agentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen. Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende, vorläufige Zahlen, August 2007, eigene Berechnungen

Anlage 04(2):**Leistungsempfänger SGB II**

Ein Teil der Bezieher nach SGB II sind nicht erwerbsfähig. Im Vergleich mit Bayern fällt auf, dass der Anteil der nicht-erwerbsfähigen Hilfebedürftigen im Landkreis Günzburg an den 1.108 Leistungsempfängern insgesamt mit 33 % erhöht ist (Bayern: 29 %).

Der Großteil der Leistungsbezieher ist erwerbsfähig, d.h. er/sie könnte dem Arbeitsmarkt bis zu 3 Stunden täglich zur Verfügung stehen. Zu dieser Gruppe zählen auch Personen, die wegen Erziehung eines Kindes unter 3 Jahren oder Pflege einer Angehörigen vorübergehend nicht erwerbstätig sein können. Der Anteil der unter 25-Jährigen an den 2.285 erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (EHB insg.) sowie der der Alleinerziehenden ist im Vergleich mit Bayern erhöht. (Stand August 2007).

| Stadtbezirk | | Personen insgesamt | darunter nicht-erwerbsf. Hilfebedürftige | EHB* insgesamt | Anteil in % an den 15-bis unter 65-Jährigen | davon unter 25 J. | davon 25 J. u. älter | darunter Alleinerziehende |
|---------------|-----------|--------------------|--|----------------|---|-------------------|----------------------|---------------------------|
| Bayern | in Zahlen | 499.699 | 144.972 | 354.727 | 4,3 | 61.099 | 293.628 | 55.819 |
| Günzburg Lkr. | in Zahlen | 3.393 | 1.108 | 2.285 | 2,8 | 464 | 1821 | 411 |
| Bayern | in % | 100% | 29,0% | 100,0% | -- | 17,2% | 82,8% | 15,7% |
| Günzburg Lkr. | in % | 100% | 32,7% | 100,0% | -- | 20,3% | 79,7% | 18,0% |

Tab. 1: Leistungsempfänger SGB II

Quelle: Agentur für Arbeit: Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften in Ländern und Kreisen, August 2007, eigene Berechnungen

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass anteilig insgesamt im Landkreis Günzburg mehr Privathaushalte und auch mehr Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene von 15 bis 25 Jahren von Hartz IV bzw. Grundsicherung nach SGB II betroffen sind. Damit leben im Landkreis Günzburg deutlich mehr Privathaushalte mit Kinder in knappen finanziellen Verhältnisse. Die Armut ist damit für diese Haushalte insgesamt höher als im Durchschnitt Bayerns.

Anlage 05: Wanderungen

Eine detaillierte Analyse des Wanderungsverhaltens im **Untersuchungsgebiet** kann mangels Angaben zur Wanderungsstatistik (Volumen, Altersstruktur, Migrationshintergrund, Herkunfts- bzw. Zielort) nicht durchgeführt werden.

Daten für die **Gesamtstadt Krumbach** erhebt das Bayerische Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung. Die Wanderungssalden der letzten 6 Jahre werden im Vergleich zum Landkreis und den bayerischen Durchschnittswerten betrachtet.

Insgesamt war die Zahl der Zuzüge in **Krumbach** im Zeitverlauf kontinuierlich rückläufig, von 630 Zuzügen (2002) auf 590 Zuzüge (2007). Die Zahl der Wegzüge stieg im gleichen Zeitraum sprunghaft an (470 bis 640). Der Wanderungssaldo aus Zu- und Wegzügen schwankte daher enorm zwischen -130 im Jahr 2006 und $+160$ im Jahr 2003. Im Mittel der letzten 6 Jahre lag er bei $+45$ Personen. Das ist ein durchschnittlicher Saldo von $+3,6$ Pers. / 1.000 Ew. (Zuzüge: 47,2; Wegzüge: 43,6 / Personen pro 1.000 Einwohner).

Auch im **Landkreis Günzburg** sank die Zahl der Zuzüge in den letzten 6 Jahren (2002: 7.500; 2007: 6.570 Pers.), während die Zahl der Wegzüge schwankte (6.580 - 7.330). In den letzten 4 Jahren war der Wanderungssaldo negativ: -10 bis -510 Personen, im Durchschnitt jährlich 30 Personen seit 2002. Das entspricht einem durchschnittlichen Saldo von $-0,3$ Pers. pro 1.000 Ew. (Zuzüge: 57,2; Wegzüge: 57,4 Pers. pro 1.000 Ew.).

In **Bayern** reduzierten sich die Zu- und Wegzüge im Vergleich der Jahre 2002 und 2007 ebenfalls, deutlicher die Zuzügen (2002: 797.960; 2007: 741.210) als die Wegzüge (2002: 704.380; 2007: 702.240). Der Wanderungssaldo nahm ab von 63.570 (2002) auf 38.970 (2007). Im Mittel lag er bei 41.600 Pers. oder einem durchschnittlichen Saldo von $3,3$ Pers. pro 1.000 Ew. (Zuzüge: 59,9; Wegzüge: 56,5 Personen pro 1.000 Einwohner).

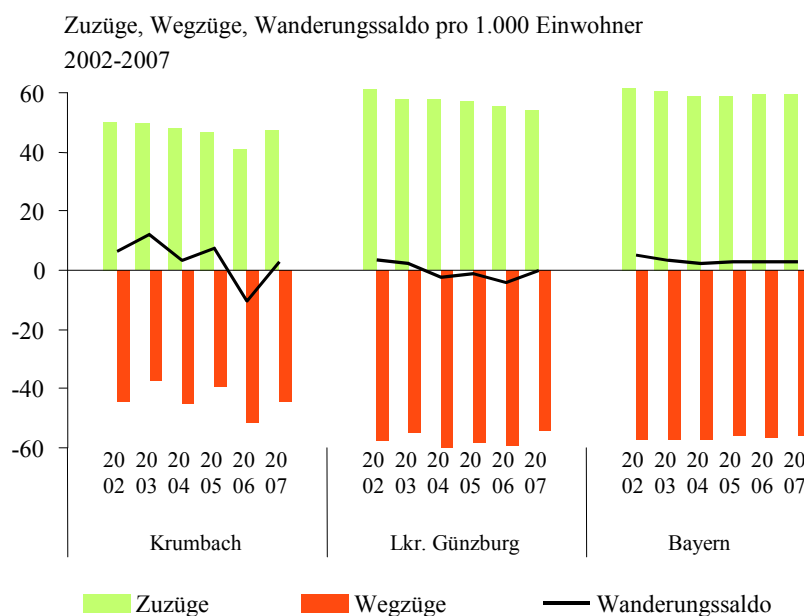


Abb. 9: Zuzug, Wegzug und Wanderungssaldo pro 1.000 Einwohner 2002-2007
Quelle: Eigene Berechnungen, 2008

Anlage 06:

Geburtenhäufigkeit

Die Fruchtbarkeit einer Bevölkerung dokumentiert sich in der Zahl der geborenen Kinder. Die allgemeine Fruchtbarkeitsziffer bezieht die Zahl der Geburten auf 1.000 Frauen im sog. gebärfähigen Alter (15-44 Jahre).

Da die Zahl der Geburten für das Untersuchungsgebiet nicht verfügbar ist, wurde ersatzweise ein grobes Näherungsverfahren angewendet. Die Zahl der Kinder im Alter von einem bis zwei Jahren bilden dafür die Basis. Sie stellen annähernd die Summe der in den letzten zwei Jahren 2006 und 2007 geborenen Kinder dar, die Zu- und Wegzüge in dieser Altersgruppe wurden dabei mangels Zahlenmaterial vernachlässigt. Die Hälfte der Kinder in dieser Altersgruppe wurde als Geburten-Mittelwert für den Gebietsvergleich unterstellt.

Zwar führt dieses Verfahren zu einer gewissen Unschärfe bei der Analyse, dennoch zeigen die Ergebnisse der so ermittelten allgemeinen Fruchtbarkeitsraten eine Verteilung der Geburten innerhalb der Vergleichsgebiete auf.

Eine differenzierte Betrachtung nach deutscher und nicht-deutschen Geburtenhäufigkeit ist aus Datengründen nicht möglich. Der Grund dafür liegt im Staatsangehörigkeitsrecht. Nach dem Abstammungs- und Geburtsortprinzip haben viele Neugeborene mehrere Staatsangehörigkeiten, wenn mindestens ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt. Nach dem Optionsmodell muss sich das Kind nach Erreichen der Volljährigkeit entscheiden, ob es die deutsche oder die ausländische Staatsangehörigkeit behalten will.

Im **Untersuchungsgebiet** konnte die Geburtenhäufigkeit pro 1.000 Frauen wegen den genannten methodischen Einschränkungen und den geringen Fallzahlen für das Jahr 2008 nicht ermittelt werden. Eine Rückrechnung des Einwohnerbestandes (ohne Berücksichtigung den Zu- und Wegzügen) zeigt im Mittel der Jahre 2006 und 2007 eine unterdurchschnittliche Geburtenhäufigkeit von 35,9.

Die Fruchtbarkeitsziffer für den **Gesamtort Krumbach** liegt deutlich höher als im Untersuchungsgebiet, im Jahr 2008 bei 45,1 Geburten pro 1000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren. Legt man für die Jahre 2006 und 2007 die Angaben des Statistischen Landesamtes zugrunde, zeigen sich deutliche Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren (2006: 48,6; 2007: 44,8). Der Mittelwert der Jahre 2006 und 2007 betrug 46,7. Ein Vergleich zeigt, dass in Krumbach die Geburtenhäufigkeit deutlich höher als in Bayern (42,5) und im Landkreis Günzburg (43,4 Geburten) ist.

Anlage 07:

Materialien/Quellen

- Bayerische Forum Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt: Tagungsberichte 29.01.09. Entwicklung und Chancen im Quartier.
- Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (2004): Lohn- und Einkommenssteuerstatistik 2004, Stand: 30.01.2009.
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen: Zweiter Bericht der Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern, Stand: 09.02.2009.
- Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Kennzahlen für überregionale Vergleiche, Stand September 2008.
- Bundesagentur für Arbeit, Statistik: Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen – Insgesamt. Berichtsmonat: Januar 2009
- Bundesagentur für Arbeit: Bedarfsgemeinschaften und Personen in Bedarfsgemeinschaften in Ländern und Kreisen, August 2007.
- Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen. Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende, vorläufige Zahlen, August 2007
- Cindik, Elif (2008): Gesundheit in der Einwanderungsgesellschaft. S.5-6 (= Migration und Bevölkerung, 12/2008). Berlin.
- Gostomzyk, J; Grimm, I.: Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten – Regionalen Knoten Bayern. Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V, www.lzg-bayern/reg_knoten/stand.htm

Anlage 08:**Straßenverzeichnis****Vollständig innerhalb des Soziale Stadt-Gebietes liegende Straßen**

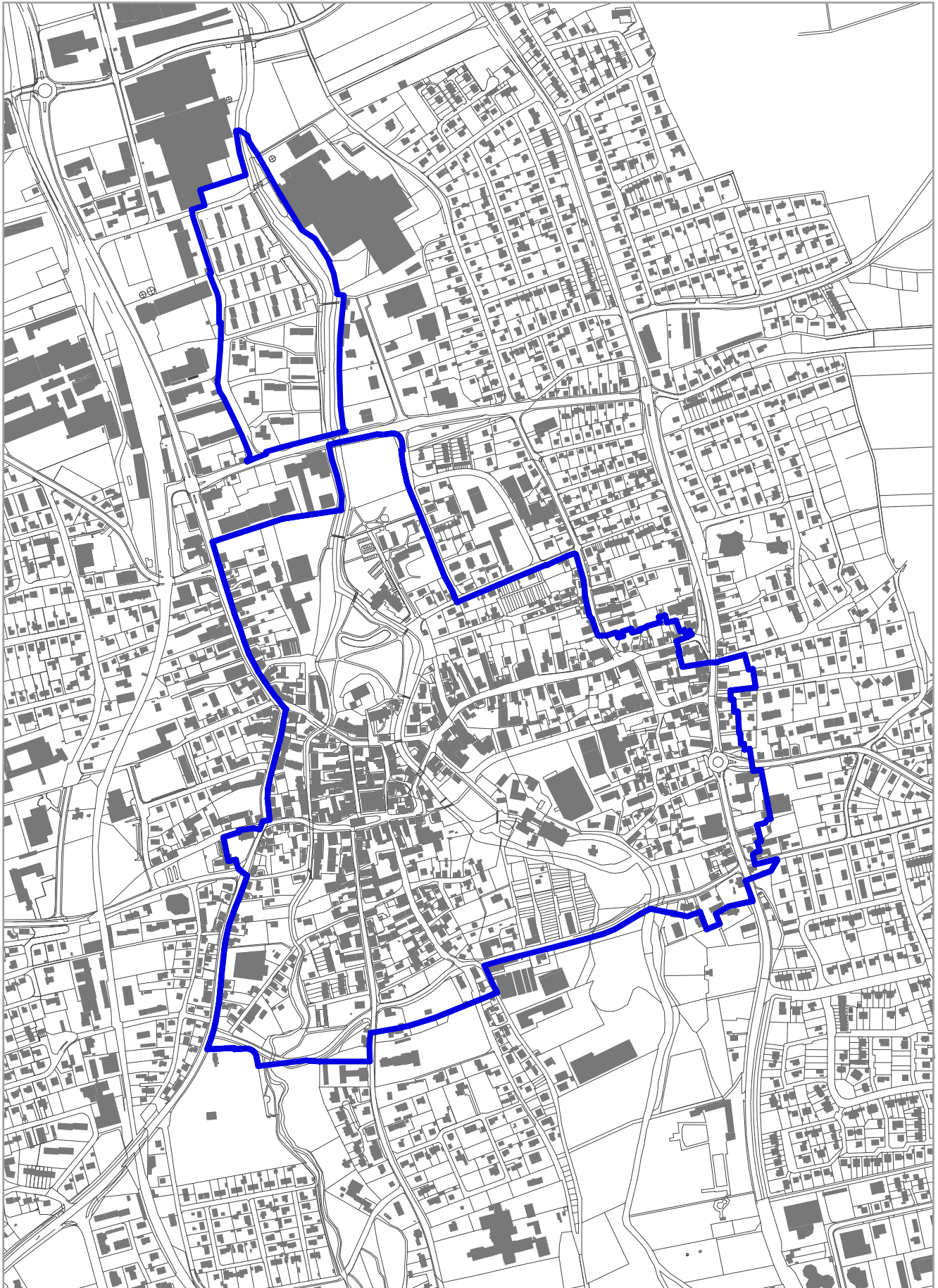
Brühlstraße
 Brunnenstraße
 Espach
 Fingerleweg
 Franz-Aletsee-Straße
 Hübener Straße
 Kaisergarten
 Kapellengasse
 Karl-Mantel-Straße
 Kirchenstraße
 Marktplatz
 Schlachthausstraße
 Spitalweg
 Synagogengasse

Innerhalb und außerhalb des Soziale Stadt-Gebietes liegende Straßen

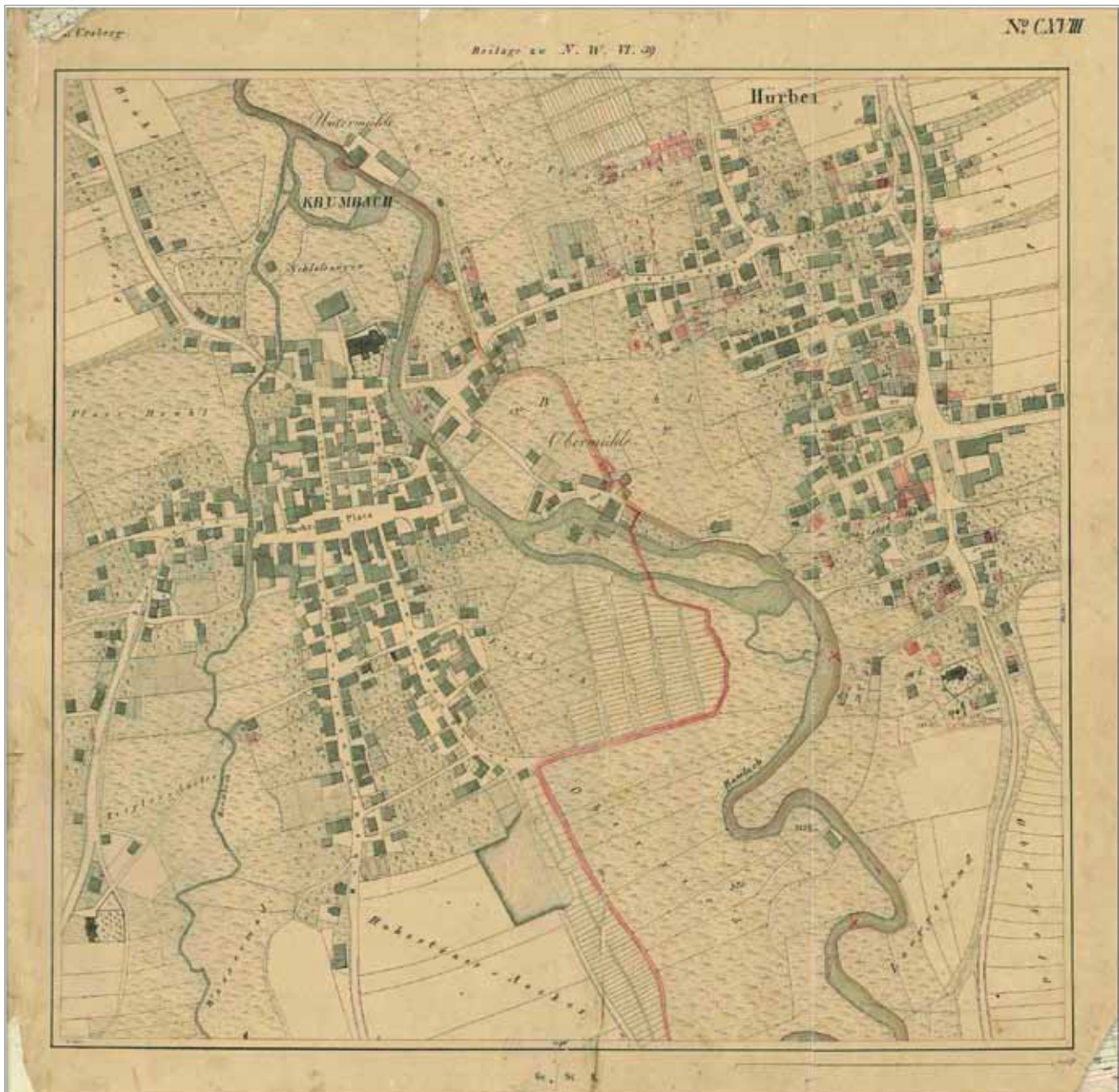
| | Hs-Nr. innerhalb UG | Hs-Nr. außerhalb UG |
|----------------------|-----------------------------|---------------------------------------|
| Adolf-Kolping-Straße | 1 | 2-28 |
| Bahnhofstraße | 4-60 gerade | 1-55 ungerade |
| Babenhauser Straße | 1-17; 20; 19-53 ungerade | 18; 22-98 gerade |
| Gärtnerweg | 3-9 ungerade; 12-24 gerade | 2; 6 |
| Heinrich-Sinz-Straße | 1-12; 14-36 gerade | 13-21 ungerade |
| Hohlstraße | 2-11 | 1; 17-29 |
| Luitpoldstraße | ungerade | gerade |
| Mindelheimer Straße | 2-28a gerade; 1-41 ungerade | 34-52 gerade; 45-69 ungerade |
| Mühlstraße | 2-30 gerade; 1-21 ungerade | 23-29 ungerade |
| Nassauer Straße | 1-31; 36 | 33-35; 37-68 |
| Raunauer Straße | 4-12 gerade; 18; 20; 22 | 20a; 20b; 26-50 gerade; 7-55 ungerade |

Teil B: Städtebauliche Analyse - Anlagen

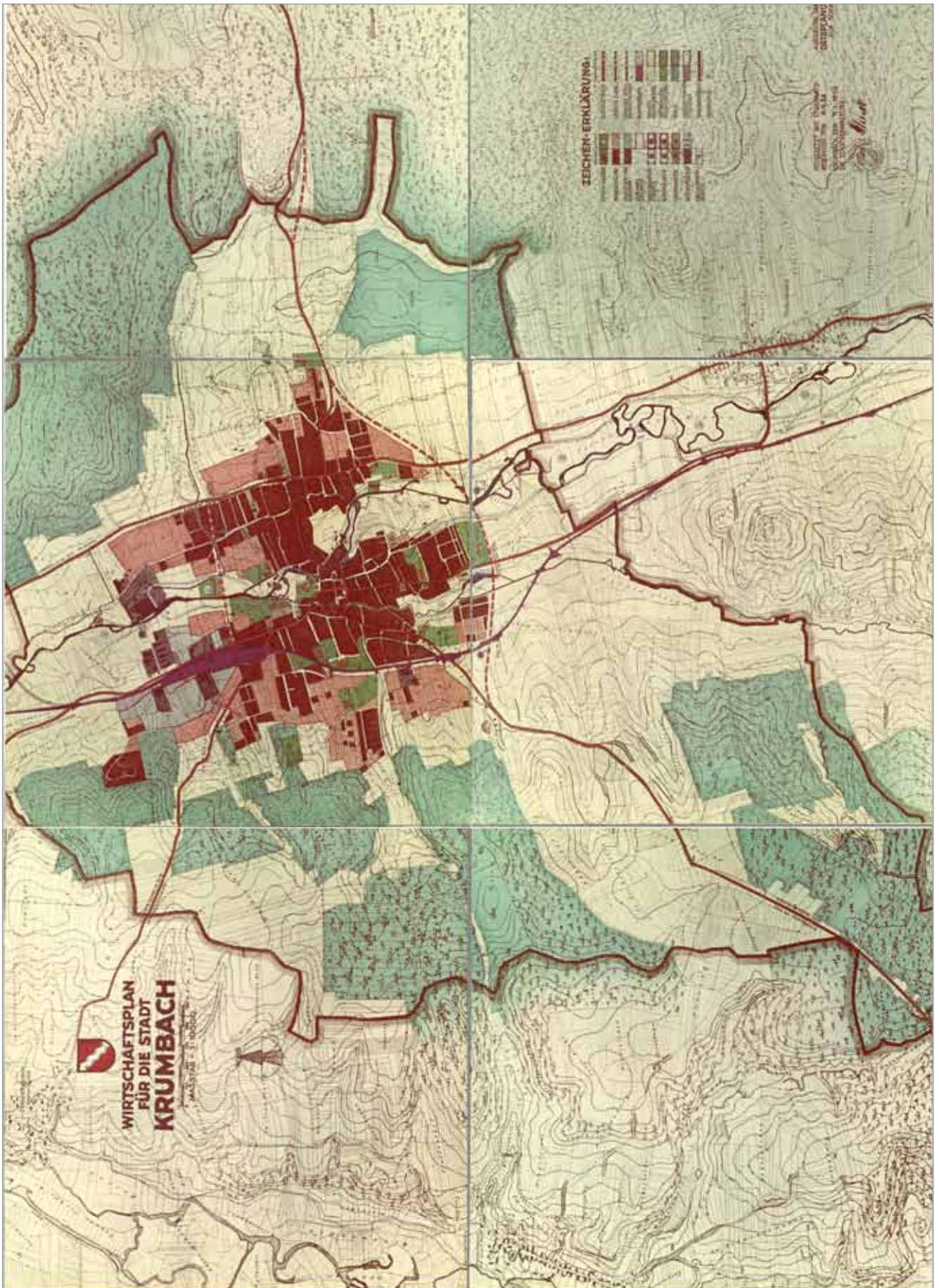
Anlage 1: Abgrenzung des neuen Sanierungsgebietes



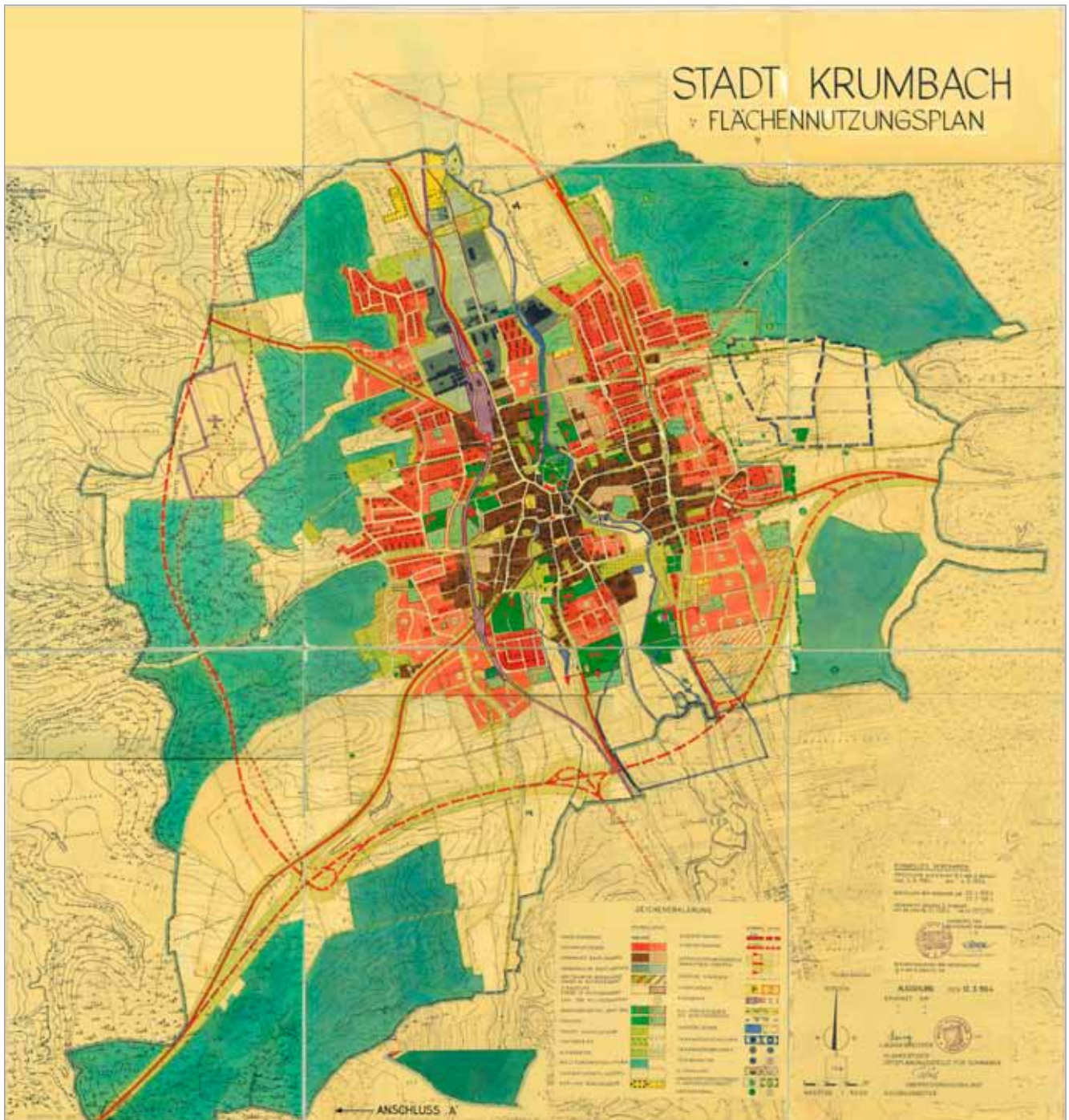
Anlage 3: Urkataster Stadtplan Krumbach/Hürben



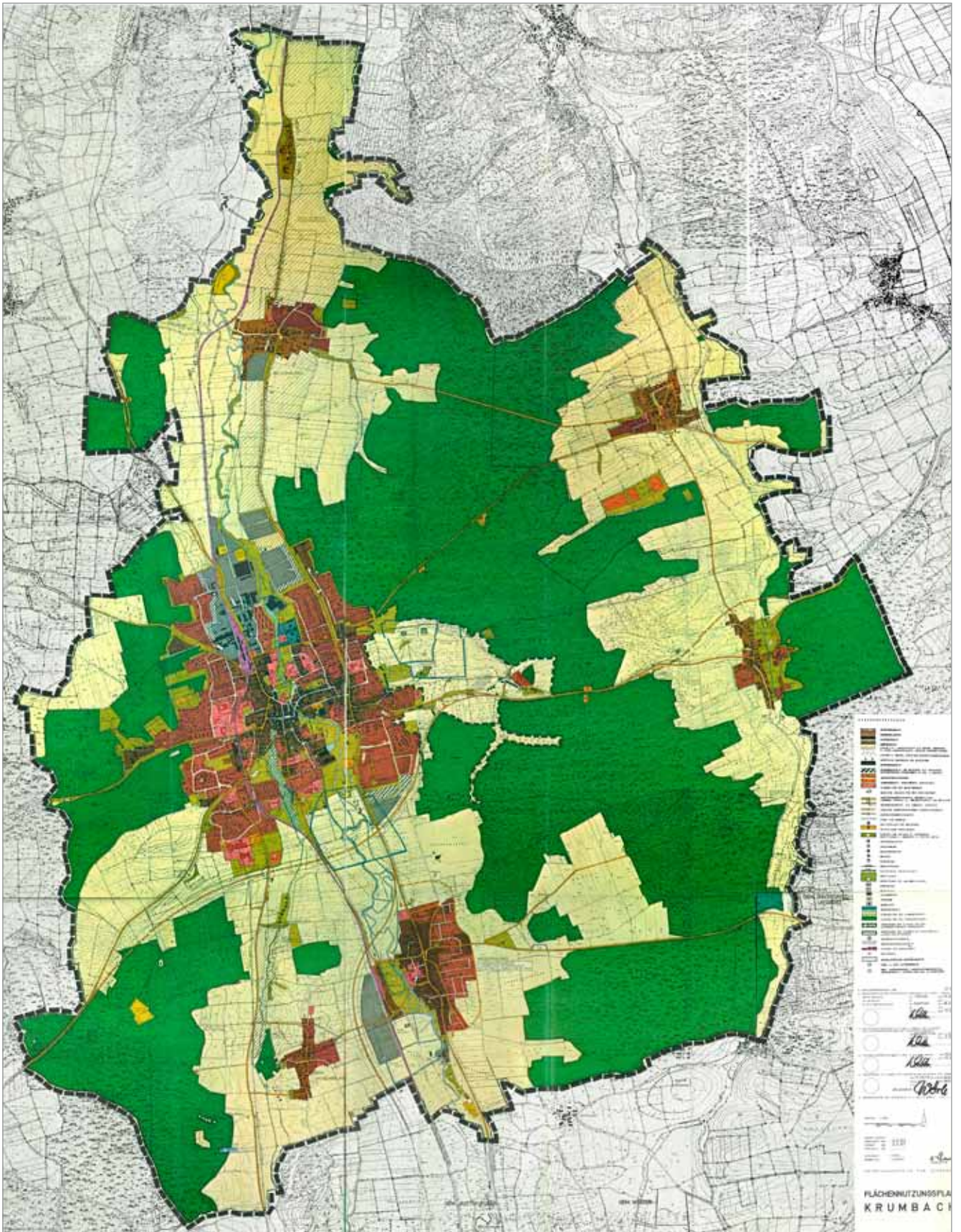
Anlage 4: Wirtschaftsplan Krumbach 1953



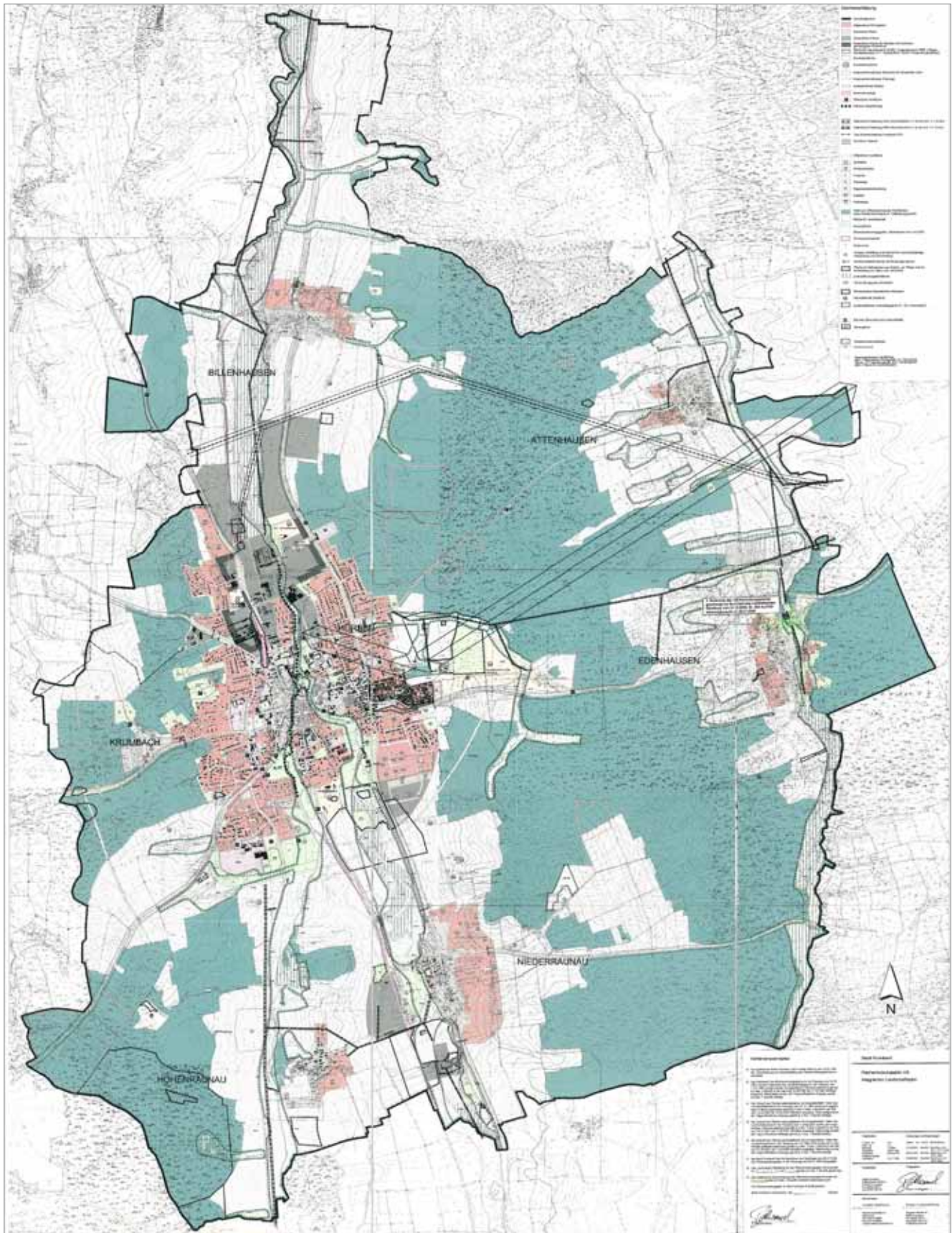
Anlage 5: Flächennutzungsplan Krumbach 1964



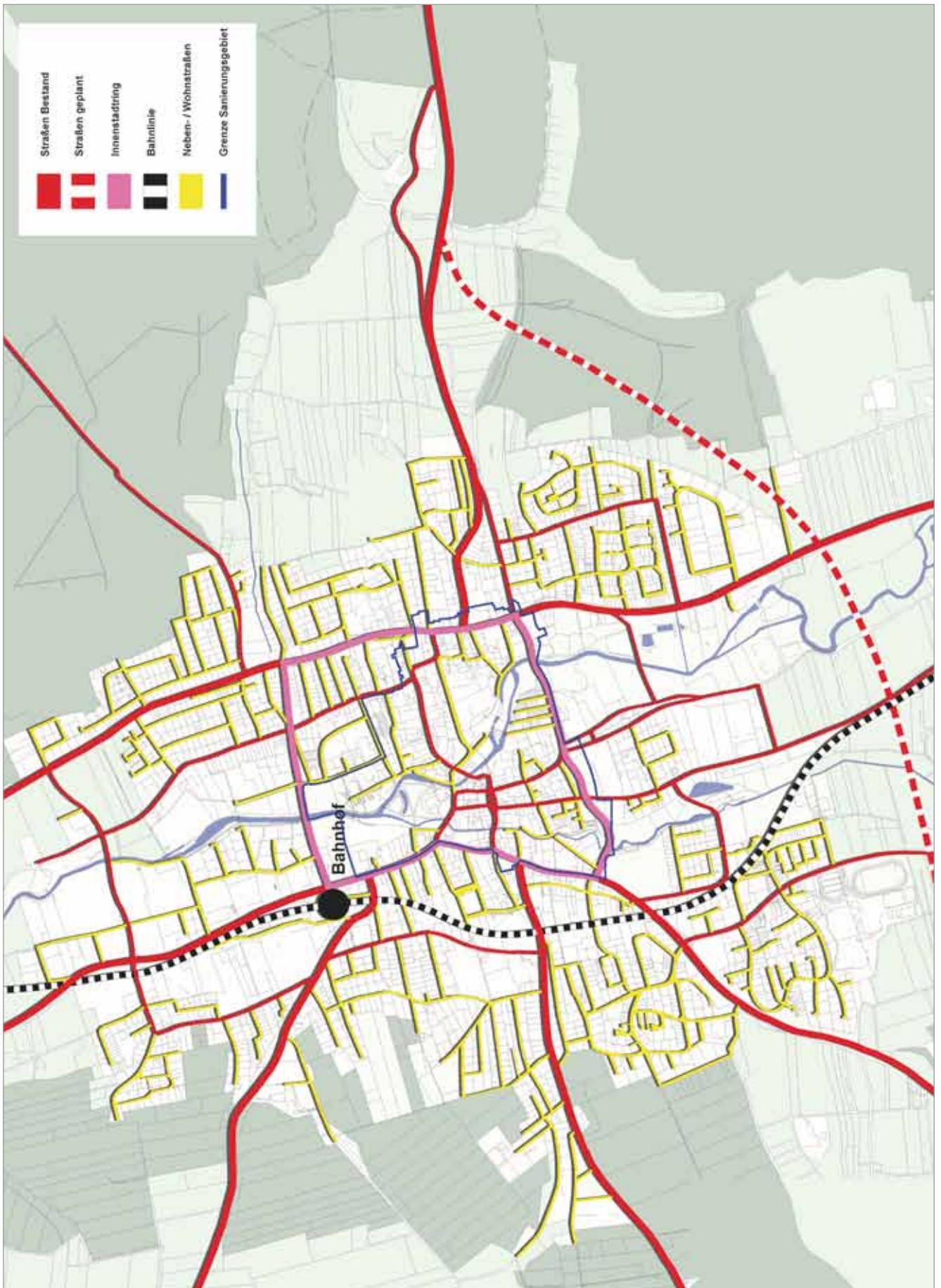
Anlage 6: Flächennutzungsplan Krumbach 1977



Anlage 7: Flächennutzungsplan Krumbach 2003 (aktueller Stand)



Anlage 8: Straßennetz von Krumbach



Integriertes Handlungskonzept Krumbach Innenstadt

Bearbeitungsstand: **100%**
Layout: die Städtebau GmbH Krumbach